



Artikel aus "Zhongrui" (China-Schweiz) 1995/2, Bulletin der Schweizerisch-Chinesischen Gesellschaft (erscheint im Juni 1995)

## **50 Jahre Schweizerisch-Chinesische Gesellschaft:**

### **Kleine illustrierte Zusammenfassung der Geschichte unserer Vereinigung**

Bisher wussten es die wenigsten: **Die Schweizerisch-Chinesische Gesellschaft wurde am 6. März 1945, also noch vor Ende des 2. Weltkrieges, gegründet.** Ich denke, dass in unserem Lande nur wenige Gesellschaften und Vereine auf eine so lange, so vielfältige und so erfolgreiche Geschichte zurückblicken können! Der Mehrheit unserer Mitglieder und Bulletin-Leser dürfte die lange Geschichte unserer Gesellschaft nicht bis in die letzten Details bekannt sein. Deshalb unternehme ich hier aus Anlass des 50. Jubiläums den Versuch einer Zusammenfassung. Weil mir die Zeit für eine ausführliche Studie fehlte und weil ich nicht Zugang zu allen Dokumenten hatte <sup>1)</sup>, habe ich mich entschlossen, die Geschichte der Schweizerischen-Chinesischen Gesellschaft (im weiteren Text immer abgekürzt: SCG) anhand von Ausschnitten aus ihren Publikationen zu illustrieren:

In der Zeit von ihrer Gründung bis 1970 hat die SCG die hochspezialisierte Zeitschrift "Sinologica" herausgegeben, welche - weitgehend frei von Bezug auf die politische und diplomatische Aktualität und auf die besondere Situation im ehemaligen Reich der






1) insbesondere fehlen weitgehend Protokolle und Berichte über die Aktivitäten in den Jahren 1945 bis 1970.

Mitte nach der Machtergreifung durch Mao Zedong und die KP - wertvolle wissenschaftliche Beiträge aus der Feder von Verfassern aus der weltweiten Elite der damaligen Sinologie veröffentlichte. Ab 1970 öffnete sich die SCG zu den Entwicklungen in China, wurde dadurch breiter, für einen grösseren Kreis von Menschen attraktiver, und spielte in der Phase eines rasch wachsenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Austausches zwischen China und unserem Land eine wichtige Rolle. Zeuge dieser Entwicklung ist unseres Bulletin "**Zhongrui**" <sup>2)</sup>, dessen Entwicklung ich bis ins Jahr 1975 zurückverfolgen konnte (allfällige Exemplare aus den Jahren 1970 bis 1975 konnte ich nicht aufspüren)

Anhand von Ausschnitten aus "**Sinologica**" und "**Zhongrui**" unternehmen wir also eine kleine Reise - nicht nach China, sondern durch 50 Jahre Interesse und Sympathie für China in der Schweiz <sup>3)</sup>!

## **1945 bis 1970: Ein humanistischer Kreis von China-Kennern**

Von der Gründung bis 1970 ist die SCG (bei der Gründung hiess sie eigentlich "Société Sino-Suisse") untrennbar mit der Person des Basler Arztes **A. Gigon** verbunden. A. Gigon ergriff die Initiative zur Gründung einer Vereinigung, um das gegenseitige Verständnis zwischen China und der Schweiz zu fördern. Er wurde auch zu deren Präsident gewählt und behielt diese Amt bis 1970. Die wichtigste Aktivität der Vereinigung bestand in der Herausgabe der Zeitschrift "**Sinologica**", aber sie organisierte auch zahlreiche Vorträge über Themen der klassischen Sinologie. Leider ist diese Aktivität nur wenig dokumentiert, da die "**Sinologica**" nur wissenschaftliche

2) Ich benutze die Gelegenheit, um zu präzisieren, dass "**Zhongrui**" für Schweiz-China (oder China-Schweiz) steht und die Pinyin Transkription des Logos unserer Vereinigung darstellt: Das Zeichen links im Logo steht für **Rui**, **Schweiz** (übrigens: Dass im Zeichen für die Schweiz der Berg  **Shan** figuriert, ist logisch, aber was das Zeichen  **Wang**, König mit unserer Republik zu tun hat, wird mir wohl immer ein Rätsel bleiben...), das Zeichen rechts steht für  **Zhong**, Mitte, Abkürzung von   **Zhong Guo**, Land der Mitte, also **China**.

Beiträge und keine Berichte über Aktivitäten veröffentlichte. Aber der Leser wird als Illustration zu diesem Artikel einige Ausschnitte über Veranstaltungen finden.

Eine Würdigung der Person von Dr. A. Gigon und einige Kommentare über seine Motive und Ziele bei der Gründung finden Sie im Dokument: "**Der Gründer und Präsident von 1945 bis 1970: A. Gigon**".

Ebenfalls füge ich bei, dass die SCG nach meinen Informationen 1950, vor der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Volksrepublik China, durch die Schweizer Behörden konsultiert wurde und die Aufnahme dieser Beziehungen befürwortete. Leider konnte ich diesbezüglich keine Dokumente finden.

## **1970-1995: Oeffnung und Entwicklung der Gesellschaft**

In den sechziger Jahren erlebte die SCG ein vorübergehendes Tief, was einerseits mit der Ueberalterung des Vorstandes, andererseits sicher auch mit dem fehlenden Bezug zu den aktuellen Entwicklungen in China erklärt werden kann. Zudem hat die seit 1966 tobende Kulturrevolution in China kaum dazu beigetragen, ein für die Annäherung der beiden Völker günstiges Klima zu schaffen!

Mit der Uebergabe des Präsidentenamtes an **V. Umbricht** (der dem Verwaltungsrat der Ciba-Geigy angehörte und leitendes Mitglied im IKRK war) kam die SCG ab 1970 zu einem neuen Leben und zu neuen Aufgaben und öffnete sich breit den neuen Entwicklungen in China. Durch seine gesellschaftliche Stellung konnte V. Umbricht die SCG zu einem wichtigen Instrument im Dienst der vielseitigen neuen diplomatischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte mit China umfunktionieren. Interessant ist, dass er das Amt des Präsidenten zu einer Zeit übernahm, als infolge der Kulturrevolution die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen der Schweiz und China praktisch auf den Nullpunkt gesunken waren... aber Umbricht, der schon vor der Kulturrevolution China besucht und Kontakte geknüpft hatte, sah voraus, dass andere Zeiten kommen würden. Und tatsächlich: Nach dem **Ende der Kulturrevolution (1975)**, nach dem **Tode von Mao Zedong (9. September 1976)** und der **Verhaftung der Viererbande (Oktober 1976)** kehrte allmählich

die Politik der KP um, und das Land der Mitte öffnete sich wieder, zuerst langsam, dann aber immer schneller. Die SCG entwickelte eine Vielfalt von Beziehungen mit China und die SCG konnte in diesem günstigen Klima mannigfaltige Aktivitäten entwickeln. Ich möchte (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) folgende Gebiete erwähnen und mit Ausschnitten aus Artikeln aus "Zhongrui" illustrieren:

- Politische Beziehungen zwischen den zwei Ländern
- Kontakte der SCG mit China und mit chinesischen Organisationen
- Wirtschaftliche Beziehungen
- Kulturelle Beziehungen
- Kontakte mit den in der Schweiz lebenden Chinesen
- Kontakte mit anderen, der SCG nahestehenden Organisationen
- Reisen nach China

**Politische Beziehungen:** Eigentlich waren die Beziehungen der Schweiz mit der VR China seit eh und je gut, nachdem wir sie bekanntlich als eines der ersten europäischen Länder anerkannten. Die Rede, die Alt-Bundesrat **P. Graber** an der Veranstaltung der SCG aus Anlass des 30. Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern illustriert diese positive Entwicklung. Ich möchte auch erwähnen, dass zahlreiche gut fundierte Artikel in "Zhongrui" immer wieder dokumentierten, wie gut und genau die SCG die politische Situation in China verfolgte.

**Kontakte der SCG mit China und mit chinesischen Organisationen:** Die SCG profitiert vom guten Klima der Beziehungen zwischen den beiden Ländern und pflegt einen regen Austausch mit chinesischen Partnern, allen voran mit der chinesischen Botschaft in Bern und dem Konsulat in Zürich, aber auch mit unseren Partnern in China, der "Vereinigung für die Freundschaft mit den Völkern des Auslands" in Beijing und ihren lokalen Organisationen in den Provinzen und autonomen Regionen.

**Wirtschaftliche Beziehungen:** Diese Entwicklung wird durch einige Artikelausschnitte aus früheren Bulletins gut illustriert.

**Kulturelle Beziehungen:** Beim Blättern von "Zhongrui" fällt die Zahl und das Niveau der Beiträge zur chinesischen Kultur auf: Chinesische Philosophie, Daoismus, Konfuzianismus, Buddhismus,

klassische und moderne Literatur, Musik, Malerei, Keramik, Papierherstellung... die meisten Facetten der chinesischen Kultur fanden im Bulletin ein gutes Echo. Eminente Spezialisten, wie **E. Burkhart, N. Meienberger, H. von Senger, H. Brinkert, R. P. Kramers, I. Stoll, B. Zborek**, die Botschafter oder Alt-Botschafter **H. Keller** und **H. Schurtenberger**, und noch viele andere, die wir nicht alle nennen können, haben immer wieder interessante Beiträge im "Zhongrui" veröffentlicht.

Eigentlich spielten die Kenntnis der chinesischen Kultur und der kulturelle Austausch mit China immer eine zentrale Rolle im Leben der SCG. Ich glaube, dass dies drei Gründe hat:

- Zum Ersten ist China eines der Länder, welche am meisten zur Entwicklung der menschlichen Kultur beigetragen hat.
- Zum Zweiten ist uns die chinesische Kultur aus verschiedenen Gründen nicht ohne weiteres zugänglich und die SCG erfüllt eine wichtige Aufgabe, indem sie hilft, diese Kultur besser zu verstehen
- Zum Dritten ist das Interesse für die chinesische Kultur zweifelsohne ein Begleiter wachsender politischer und wirtschaftlicher Beziehungen.

**Kontakte mit den in der Schweiz lebenden Chinesen:** Die SCG hat immer den Kontakt mit den in der Schweiz lebenden Chinesen (darunter sehr viele Studenten und Doktoranden) gesucht und gefunden und wir blicken auf zahlreiche gemeinsame Aktivitäten zurück. Es freut uns sehr, dass wir zunehmend chinesische Mitglieder zählen und wir hoffen sehr, diese Kontakte noch intensivieren zu können!

**Kontakte mit nahestehenden Organisationen:** Wir hatten nie das Monopol der freundschaftlichen Kontakte und haben immer wieder mit anderen Organisationen zusammen Aktivitäten entfaltet. Wichtig war ab Ende der 80er Jahre eine teils punktuelle, teils ziemlich intensive Zusammenarbeit mit der **Schweizerischen Vereinigung für die Freundschaft mit China**, aus welcher nach deren Auflösung 1992 rund ein Hundert Mitglieder zu unserer Vereinigung übergetreten sind. Wir haben nun seit Jahren sehr gute Kontakte mit der **Gesellschaft für Chinesisch-Schweizerischen Kulturaustausch**

in Zürich und mit "**Freundschaft mit China Bern**" und hoffen auf eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit ihnen.

**Reisen:** Seit Jahren organisiert die SCG gut besuchte Reisen nach China. Es ist eines der Verdienste unseres jetzigen Präsidenten, E. Moser, zahlreiche hochinteressante Studienreisen für die SCG zu organisieren und persönlich zu leiten.

## **Wo stehen wir heute?**

Nach dem Hinschied von V. Umbricht haben die nach-folgenden Präsidenten **H.-U. Ammann** (1986-1991) und **E. Moser** (ab 1991) die Vereinigung in die gleiche Stossrichtung weiterentwickelt. Die SCG ist jetzt eine solide Organisation mit einer wachsenden Zahl von Mitgliedern (zur Zeit rund 500), sie steht also gut da. Natürlich hat sich das Umfeld verändert: Wir hatten in den 70er und 80er Jahren eine Pionier-Rolle, die wir nicht mehr spielen können: Denn heute haben viele Firmen ihre eigene Vertretung oder zumindest einen Agenten in China und der wirtschaftliche Austausch wird durch die seit mehreren Jahren bestehende Handelskammer Schweiz-China gut ab-gedeckt. Jeden Tag berichten die Tageszeitungen in gut dokumentierten Artikeln über China. Immer mehr Reise-agenturen organisieren immer mehr Reisen nach China - zum Teil zu erstaunlich günstigen Preisen, zum Teil, teuer, exklusiv, qualitativ hochstehend. Es ist uns eine starke Konkurrenz erwachsen und wir müssen unsere Grenzen als Gesellschaft erkennen. Auf der anderen Seite zieht gerade der verstärkte Austausch mit China vermehrt Interesse für die chinesische Kultur an und offensichtlich freuen sich viele Freunde von China in unserem Lande über die Existenz und die Aktivitäten unserer Vereinigung. Es ist ganz sicher, dass unseren Aktivitäten im Bereich der Kultur keine Grenzen gesetzt sind. Wir werden unsere Chancen nutzen und hoffen auf mindestens 50 weitere Jahre fruchtbarer Aktivitäten!

Laurent Vonwiller